

Ergänzung zum Beitrag:

Keuler, Gunhild; Uhtes, Regina, "Wiederholungstäter sind Gift für meine Statistik".

"Muxmäuschenstill" - Jahrgangsstufe 11/12, Ethik&Unterricht, 20(2009), Heft 3, 38-40

Sequenzprotokoll zum Film „Muxmäuschenstill“

00:00-00:19

Mux sitzt im Auto und wartet auf Raser. Ein Wagen fährt mit überhöhter Geschwindigkeit vorbei. Er nimmt die Verfolgung auf und zwingt den Fahrer zum Anhalten und stellt ihn zur Rede. Mux fordert eine „Geschwindigkeitsübertretungspauschale“ von 100 Euro und schraubt das Lenkrad ab.

Mux stellt den Langzeitarbeitslosen Gerd ein, der mit der Kamera die Arbeit von Mux dokumentieren soll.

Gemeinsam kontrollieren sie in einer Berliner U-Bahn die Fahrgäste und verkaufen einer jungen Frau, die ihr Ticket vergessen hat, eine überteuerte Tageskarte von 15 Euro.

An einer Bushaltestelle legt Mux sich mit Jugendlichen an, aus einem harmlosen Gerangel wird Ernst; er wird brutal.

Mux lernt in einer Gaststätte an einem Brandenburger See die Kellnerin Kira kennen. Er übernachtet in der Gaststätte. In seinem Zimmer liegt das Kant-Brevier.

00:24-00:26

Mux bietet Kira das Du an und flirtet mit ihr.

00:28-00:33

Mux doziert in einer Schulklasse zum Thema Verantwortung. Die Klasse hört nicht zu, verhöhnt eine muslimische Mitschülerin. Mux schnappt sich den Anführer, stellt ihn mit einer Schweinemaske in die Ecke und demütigt ihn.

Mux trifft eine alte Frau (sein „erster Fan“), die erzählt, wie sie durch Mux zu einem besseren Menschen wurde.

Hochwasser in Brandenburg: Mux und Gerd verfolgen in einem Schlauchboot einen Plünderer, stellen ihn und binden ihn an einen im Wasser stehenden Pfahl.

00:38-00:40

Mux zieht einer Drogensüchtigen die Nadel aus dem Arm und spendiert ihr ein Essen, er stellt einen Räuber, holt einen Laternenkletterer bei der Love-Parade von der Laterne und zieht einen Rollstuhlfahrer tötlich zur Verantwortung, nachdem dieser bei Rot über die Straße fuhr. Seinen Rollstuhl kettet Mux mit einem Fahrradschloss fest.

00:55-1:04

Gerd schlägt vor, die Geldstrafen zu erhöhen. Mux lehnt ab. Sie gehen gemeinsam in eine Kneipe und singen Schlager. Mux erzählt von seiner Zeit als Philosophiestudent.

Seine Nachbarin („Tüttelchen“) stirbt, sie halten Totenwache.

1:07-1:08

Nachdem Mux ein Büro für seine „Gesellschaft für Gemeinsinnspflege“ angemietet hat, schult er neue Informanten, die immer mehr Straftäter stellen.

Ein Mitarbeiter stellt einen Werbespot mit der Webseite „denunziant.com“ vor, den Mux ablehnt („Denunziant hat in Deutschland einen fahlen Beigeschmack“).

1:11-1:13

Die öffentlichen und privaten Fernsehsender berichten über den „Weltverbesserer“ Mux, zeigen Ausschnitte aus seinem „Schulungsvideo für Deutschland“ und diskutieren seine Ideen.

Mux selbst reflektiert seinen Erfolg in den Medien. Zum Medienereignis geworden äußert er sich hämisch über die Gesellschaft (z.B. Korruption in der Gesellschaft, Quote und Niveaulosigkeit im Fernsehen statt Qualität). Er stellt sich über sie und macht sich zur entscheidenden moralischen Instanz.

1:22-1:29

Mux will ins Ausland expandieren und fliegt mit Gerd nach Italien. Dort besichtigen sie touristische Attraktionen.

Mux will einen Schnellfahrer stoppen, wird dabei überfahren.

Er hinterlässt sein Vermächtnis auf einer Kassette: „Es reicht mit dem öffentlichen Schwachsinn. Wenn ich Recht habe, können sich die Roland Kochs, Dieter Bohlen und all die Auslaufmodelle dieser Republik warm anziehen.“